

sprünglichen Familienverbindungen der usbekischen und nigrischen Herrscher-Völker noch ihre volle Geltung haben, und einen unausgesetzten, offenen oder heimlichen, Kampf um die Herrschaft begründen, wobei freilich die Interessen der Beherrschten mit Füßen getreten werden *).

Viertes Kapitel.

Persien oder West-Iran**).

§. 17. Topische Verhältnisse.

Die Lage, Begrenzung (physische, wie politische) und natürliche Beschaffenheit von West-Iran ist aus den Angaben der I. und II. Abtheilung bekannt. — Bedeutung dieser Verhältnisse für das Staats- und Völkerleben. —

West-Iran (westw. vom Zareh-See und von der Str. von Ormuz), 22700 □ Mln., gehört einem einzigen Staatswesen, dem persischen, an, — zerfällt in 11 Provinzen:

Irak-Adschem (Medien) mit den Hauptstädten Teheran (130000 E.), Ispahan (200000 E.), Hamadan und Kaswin, — die Mitte, —

Aserbeidschan, worin die Stadt Tebris oder Tauris (100000 E.), — persisch Kurdistan, worin Kirmanschah, — Khusistan sammt Luristan (Sufiana), worin Schuster, der Westen; —

Silan mit Dilem, worin die Stadt Mescht, — Masanderan mit Dahistan, worin Asterabad, — Taberistan mit Kumis, — der Norden; —

Khorasan, worin Mesched, — u. Kohistan, — der Osten; —

Kerman (Karamanien) mit Moghistan, worin Kerman od. Kuwaschir, — Fars oder Farsistan (Persis) mit

*) Nach einer Korrespondenz der Aug. burger Allgem. Zeit. (Februar 1843) ist das Chanat von Khokand, nach einem Kampfe mit dem Emir von Bokhara, zerstört und der Herrschaft des letzteren einverleibt worden.

***) Nitters Erdkunde von Asien Bd. 7 u. 8.